

ADEL VERPFLICHTET

NATUR UND KULTUR LIEGEN ENG BEISAMMEN
IM KNEIPP-HEILBAD BAD BERLEBURG AM ROTHHAARSTEIG



Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein in Berleburg



Fast andächtig betrete ich den Hof des mächtigen Schlosses Berleburg. Kies knirscht unter den Füßen, ob man hier überhaupt entlanggehen darf? Doch, ja, an der Eingangspforte weist ein Schild auf die Führungen hin, die regelmäßig Besuchern Einblick in das Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein geben. Im Schlossmuseum werden Sammlungen von Waffen, Jagdgeräten und -trophäen sowie Teile der fürstlichen Kunstsammlung mit Portraits der Familie Sayn-Wittgenstein-Berleburg gezeigt. Im zweiten Stock ist das Schloss noch bewohnt. Prinz Richard zu Sayn-Wittgenstein oder seine Frau, Ihre Königliche Hoheit, Prinzessin Benedikte, Schwester der dänischen Königin, zu treffen ist also gar nicht so unwahrscheinlich.

WISSENSDURST

Bad Berleburg, im Naturpark Rothaargebirge und zentral am Rothaarsteig gelegen, ist eingebettet in einen der waldreichsten Landstriche Deutschlands. Nicht nur von Prinzen und Fürsten weiss die Gegend zu berichten. Beim Bummel durch die Bad Berleburger Altstadt fällt auf, dass die meisten Häuser komplett „in Schwarz gekleidet“ sind. Schindeln aus Schiefer liegen oder hängen wie dunkle, glänzende Schuppen auf Dächern und Wänden. Bereits früh wurde die Region vom Bergbau geprägt: das Schiefer-schaubergwerk in Berleburg-Raumland informiert nicht nur über Geschichte, Technik und Tradition von Abbau und Verarbeitung des schwarzen Gesteins, es ist auch Ausgangspunkt des Wittgensteiner Schieferpfades. Um das Arbeiten und Leben über der Erde dreht sich alles im



Jagdschloss Schwarzenau an der Via Adrina



Alte Schmiede in Arfeld



typisch: Fachwerk und Schiefer



Wittgensteiner Schieferpfad



auf dem Waldskulpturenweg

Landwirtschaftsmuseum „Hof Espe“. Zweimal im Monat erwacht hier die traditionelle bäuerliche Kultur eines Wittgensteiner Bauernhofes aus der Zeit des 18. bis 20. Jahrhunderts zu neuem Leben. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als die Wittgensteiner Grafschaften wegen ihrer religiösen Toleranz weit über ihre Grenzen hinaus bekannt wurden, siedelten sich in Schwarzenau Glaubensflüchtlinge aus Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich an. Das Alexander-Mack-Museum, von der Via Adrina gut erreichbar, informiert über den Pietisten Mack, der im Jahr 1708 mit seiner Taufe von sieben Gläubigen in der Eder eine freikirchliche Bewegung ins Leben rief, die heute als „Kirche der Brüder“ zu den ältesten Kirchen mit freikirchlicher Tradition zählt.

WANDERLUST

Ganz besonderen Wanderwegen begegnet man hier auf Schritt und Tritt. Zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg im Hochsauerland verläuft zum Beispiel der berühmte WaldskulpturenWeg, auf dem internationale Künstler ihre Werke präsentieren. Der Wittgensteiner Schieferpfad schlängelt sich auf 14 Kilometern, von spektakulären Felsformationen und schroffen Steigungen begleitet, seit 2004 durch die Wälder süd-östlich von Bad Berleburg. Da ist es für einen neuen Weg gar nicht so einfach, sich gegen solch „ältere Brüder“ zu behaupten. Die „kleine Schwester“, die Via Adrina, ist das jüngste „Kind“ der Region. Mit 20 Kilometern rund sechs Kilometer länger als der Schieferpfad, dominieren auf der Via Adrina die weichen und geschwungenen Landschaftsformen. „Adrina“, das ist der erste urkundlich bezeugte Name des Flusses Eder. Und so liegt der Schwerpunkt der Wanderstrecke vor allem auf dem Bezug zur Eder. Immer wieder schweift unterwegs der Blick ins Flusstal und über die Hügel, die sich an das Tal anschmiegen. Die offene Landschaft ermöglicht einen dauerhaften Blick in die Ederauen, bietet fantastische Fernsichten und fühlt sich einfach „rund“ an. Aber überzeugen Sie sich doch selbst! Der nebenstehende Tipp hilft Ihnen dabei.

Tourentipp:

Via Adrina: RUND UM DIE EDERSCHLEIFEN

Länge: 20,5 km

Lage / Ausgangspunkt: Von Bad Berleburg aus durch das Edertal bis Arfeld, Parkmöglichkeit an der Ederbrücke gegenüber dem alten Bahnhof.

Markierung: einheitlich, stilisierte Wellen



Karte: Wanderkarte Wittgenstein, 1:25.000, Zweckverband Region Wittgenstein, 1. Auflage 2002, ISBN: 3-00-010140-3, zu beziehen bei dem TV Bad Berleburg

Wegbeschreibung: Das Eingangsportal zur Via Adrina befindet sich in Arfeld an der Ederbrücke (P1). Der Weg führt zunächst über die Ederbrücke und steigt auf engem Waldpfad bergan. Bald verlassen wir den Wald und treten auf freies Feld, wo uns der erste, überwältigende Panoramablick sowie eine Aussichtsplattform erwarten (P2). Wir umrunden das Hainbachtal und gelangen zum Mühlbachtal (P3), dann weiter am Waldrand entlang und erreichen nach einigen Richtungswechseln und phantastischen Aussichten das Biotop Heide. Wir queren die L 903 (P4) und kurz darauf den Leisebach. Vorbei am möglichen Abzweig zurück nach Arfeld (P5) geht es, den Ederschleifen folgend, weiter. Im Tal ist die Eder zum Greifen nahe, wenn wir entlang des alten Mühlengrabs nach Schwarzenau (P6) wandern. Hier lohnt der gepflegte Park des Schlosses einen Abstecher. Weiter geht es ins Obere Hüttental (P7). Vorbei an der Dekanatskirche betreten wir bei der Alten Schmiede Arfeld (P8), lassen aber die Häuser schnell hinter uns und steigen ein letztes Mal bergan. Ein breiter Waldweg führt uns nach Nordwesten, wo wir schließlich auf den Wittgensteiner Schieferpfad treffen (P9). Gemeinsam geht es in Serpentinaen abwärts, bis sich die Wege im Tal trennen und wir entlang der Eder zurück nach Arfeld laufen. Nach insgesamt 20,5 km beenden wir diese außergewöhnliche Wanderung an der Ederbrücke (P1).

Information: Touristikverein Bad Berleburg,
Poststraße 44, 57319 Bad Berleburg,
Tel. 02751/9363-3, Fax: 9363-43
info@bad-berleburg-tourismus.de,
www.bad-berleburg-tourismus.de

Autoren: Wolfgang Todt & Ulrike Poller, Am Sandhof 12,
55262 Heidesheim, www.schoeneres-wandern.de,
info@schoeneres-wandern.de

